

# Public Health ist ein weites Feld

**Veranstaltung.** Die Herausforderungen der Pandemie haben uns vor Augen geführt, wie wichtig die verantwortungsbewusste Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen ist. Doch Public Health ist noch viel mehr. Expertinnen und Experten haben kürzlich darüber im Billrothhaus diskutiert.

**Von Sonja Streit**

Die Gesellschaft der Ärzte in Wien lud Mitte Jänner gemeinsam mit dem Wiener Gesundheitsverbund zu einer von Bernhard Schwarz vom Zentrum für Public Health der MedUni Wien und Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft moderierten Veranstaltung, bei der die Schwerpunkte des Fachgebiets Public Health im Vordergrund standen.

**Interdisziplinäres Agieren.** Anita Rieder, Vizerektorin der MedUni Wien und Leiterin des Zentrums für Public Health erläuterte: „Wir

befassen uns mit Morbidität, Mortalität, Behinderung, chronischer Beeinträchtigung und sozialen Umständen der Menschen. Unsere Zielsetzungen sind „the act of preventing“ und „keep from happening“. Während der Corona-Pandemie haben sich im Public-Health-Bereich Ereignisse in verschiedenen Fachbereichen überschritten. Interdisziplinäres Agieren war und ist gefordert. Rieder: „Die Pandemie hat die Wichtigkeit einer spezifischen Ausbildung in diesem Fachbereich deutlich gemacht.“ Sie stellte die vier Säulen Facharztzubereitung – Klinisch Praktisches Jahr – Doktoratsprogramm Public Health – Universitätslehrgang PH vor und betonte die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie der Vernetzung beispielsweise mit den Gesundheitsbehörden.

**Aufgaben des ÖGD.** Die Wiener Landesgesundheitsdirektorin Ursula Karntaler beschrieb die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD): „Wir arbeiten quasi an der Front.“ Die Pandemie löste einen Innovationsschub aus, wie den Aufbau von Teststraßen, die digitale Befundübermittlung und den E-Impfpass. Karntaler betonte auch die anderen Aufgaben des ÖGD im Seuchenschutz: „Zum Beispiel, wenn Listeriosefälle auftreten, Um-



**Info**

**Die Videomitschnitte der Vorträge** finden Sie auf [www.billrothhaus.at](http://www.billrothhaus.at) (Veranstaltungen, Archiv)



gebungsuntersuchungen bei Tuberkulose benötigt oder Affenpocken zum Thema werden.“

**Reformen für Digitalisierung.** Franz Pietsch, stellvertretender Sektionschef und Gruppenleiter für „Humanmedizinrecht“ im Gesundheitsministerium, sprach über die legislativen Kompetenzen des Ministeriums und die gewaltigen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, „die uns auch unsere Grenzen aufgezeigt hat.“ Er erläuterte, dass Gesundheit eine „Querschnittsmaterie“ sei und heutzutage auch Aspekte der Digitalisierung zu berücksichtigen seien. Der Jurist verwies auf die veraltete, zersplitterte Rechtslage und auf die Notwendigkeit von Reformen.

**Gesamtstrategie bei Ausbildung.** Über die Aufgaben des Gesundheitsministeriums referierte Abteilungsleiterin Reinhild Strauss. Eine wichtige Rolle im ÖGD kommt den Amtsärzten zu. Auch hier hat die Corona-Pandemie Defizite im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie bei der Kompetenzverteilung aufgezeigt. „Für die Modernisierung des ÖGD brauchen wir eine Gesamtstrategie sowie eine zeitgemäße Ausbildung.“

**Heimischer Strukturplan.** Herwig Ostermann Geschäftsführer der Gesundheit Österreich GmbH, strich

**Veranstaltungstipps**

- Kinderwunsch abklären – Je früher, desto besser 01.03.2023, 19.00 Uhr
- Notfälle im Kindesalter 15.03.2023, 19.00 Uhr
- Jahreshauptversammlung mit Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an em. Prof. Dr. FRC Path. Helmut Denk und em. Prof. Dr. Georg Stingl sowie Festvortrag von Prof. Dr. Ulrike Felt „Über das Wissenswerte. Gedanken zum Stellenwert von Wissenschaft in unserer Gesellschaft“ 22.03.2023, ab 18.00 Uhr

Jede wissenschaftliche Veranstaltung ist DFP-zertifiziert.

die (Noch)Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitssystems heraus und stellte den Österreichischen Strukturplan Gesundheit vor. Der Fachmann vereinfachte: „Was häufig passiert, wollen wir in der Fläche machen, und das, was selten vorkommt, zentralisiert.“ Er gab einen detaillierten Überblick über ÖSG-Planungsgrundlagen wie Versorgungs- und Leistungsmatrix im stationären und ambulanten Bereich. ■

## Welche steuerlichen Änderungen wurden auf Grund der Teuerung veranlasst? Teil 3

### Steuern im Bild, Teil 359

Auch die Negativsteuer (SV-Rückstattung) wird für das Kalenderjahr 2022 erhöht.

**Teuerungsprämie:** Zulagen und Bonuszahlungen, die der Arbeitgeber in den Kalenderjahren 2022 und 2023 aufgrund der Teuerung zusätzlich gewährt (Teuerungsprämie), sind unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3.000 Euro pro Jahr steuerfrei (1.000 Euro davon, nur wenn die Zahlung aufgrund bestimmter lohngestaltender Vorschriften erfolgt).

Die Teuerungsprämie ist auch von der Sozialversicherung und den Lohnnebenkosten befreit. Eine gemeinsame Deckelung mit der steuerfreien Gewinnbeteiligung ist zu beachten.

Die **Familienbeihilfe** erhöhte sich für den August 2022 um eine Einmalzahlung von 180 Euro für jedes Kind.



**Steuern im Bild**

Das Steuerrecht ist eine komplexe Materie. Um Ihnen den Zugang zu erleichtern, bringt Ihnen die MEDplan steuerliche Regelungen bildhaft näher. Diesmal:

**Teuerung: steuerliche Änderungen, Teil 3.**  
 ◀ Mag. Susanne Glawatsch



Telefon +43 (0)1817 53 50  
 E-Mail: [info@medplan.at](mailto:info@medplan.at)  
[www.medplan.at](http://www.medplan.at)



Foto © iStock.com/otto